Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1912

3.4.1912 (No. 93)

Visual Library

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert viertelj. Mk. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert viertelj. Mark 2.22. Am Postschalter abgeholt Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen-Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt | Gegründet 1803 | **Mittwoch, den 3. April 1912** | 109. Jahrgang | Nummer 93

Chefredakteur: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: Hch. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kußmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der Einkommen- und der Vermögenssteuer wird am

Montag, den 1. April bis mit **Mittwoch, den 3. April** und **Dienstag, den 9. April** bis mit **Dienstag, den 30. April 1912,**

vormittags von **8½** bis **11½ Uhr** und nachmittags von **3** bis **5 Uhr**, in den Geschäftsräumen des Großh. Steuerkommissärs **hier Kreuzstraße 13, 2. Stock**, vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

I. In bezug auf die Einkommensteuer:

Der **Einkommensteuer** unterliegt — vorbehaltlich der im Gesetze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen — das **gesamte in Geld, Geldeswert** oder in **Selbstbenützung** bestehende **Einkommen**, welches einer Person aus im Großherzogtum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus auf solchen Liegenschaften ruhenden Grundrechten und Grundgefällen, aus im Großherzogtum betriebener Land- und Forstwirtschaft und den daselbst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältnis, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder irgend anderer auf Gewinn gerichteten Tätigkeit, sowie aus Kapitalvermögen, Renten und andern derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt, und zwar **ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht.**

Bis zum Ablauf obiger Frist hat von den im Gesetz bezeichneten Einkommensteuerpflichtigen eine Steuererklärung einzureichen:

a) wer noch nicht zur Einkommensteuer veranlagt ist und sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befindet, und zwar nach dem Stand seiner Einkommensverhältnisse **am Tage des Beginns der Steuerpflicht;**

b) wer bereits zur Einkommensteuer veranlagt ist, vorausgesetzt, daß er nach dem Stand seiner Einkommensverhältnisse **am 1. April d. J.** in eine höhere Steuerstufe als bisher einzureihen ist.

Personen, deren Einkommen (nach Abzug der zu seinem Erwerb und zu seiner Erhaltung zu bestreitenden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der etwa zu entrichtenden Schuldzinsen) den Betrag von 900 Mark jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht.

II. In bezug auf die Vermögenssteuer:

Der **Vermögenssteuer** unterliegt der laufende Wert

a) der im Großherzogtum gelegenen **Grundstücke und Gebäude** sowie des Bergwerkseigentums;

b) der **Betriebskapitalien** der im Großherzogtum betriebenen **Gewerbe**, sofern ihr Gesamtwert den Betrag von 1000 Mark erreicht, sowie der **Land- und Forstwirtschaft**, sofern ihr Gesamtwert den Betrag von 25 000 Mark übersteigt;

c) des **Kapitalvermögens**, vorausgesetzt, daß es wenigstens 1000 Mark beträgt.

Bis zum Ablauf obiger Frist hat von den im Gesetze bezeichneten Vermögenssteuerpflichtigen eine Steuererklärung einzureichen:

a) wer noch nicht zur Vermögenssteuer veranlagt ist und sich im Besitze steuerbarer Betriebskapitalien oder steuerbaren Kapitalvermögens befindet, und zwar nach dem Stande seines steuerbaren Vermögens **am Tage des Beginns seiner Steuerpflicht;**

b) wer bereits zur Vermögenssteuer veranlagt ist, vorausgesetzt, daß sich nach dem Stande der Verhältnisse **am 1. April d. J.** sein steuerbares Betriebskapital oder Kapitalvermögen um mindestens 1000 Mark höher oder der Betrag seiner an und für sich abzugsfähigen Schulden um mindestens 1000 Mark niederer beläuft, als es der Steueranlage entspricht.

Außerdem ist zur Einreichung einer Steuererklärung innerhalb obiger Frist berechtigt, wer Schulden zum Abzug an den veranlagten Vermögenssteuerwerten geltend machen will.

III. Im allgemeinen:

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Einkommensteuerpflichtige und Vermögenssteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem besondern Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entfernung aus dem Kataster, um Steuerermäßigung wegen außergewöhnl. Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder u. dergl., desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Verzeichnis auszufüllen und bis zum **Ablauf obiger Frist** beim Großh. Steuerkommissär einzureichen. Die hierzu erforderlichen Vordrucke werden, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Großh. Steuerkommissär unentgeltlich abgegeben.

Vordrucke zu den Einkommen- und den Vermögenssteuererklärungen nebst Anleitungen dazu werden von heute an bis zum Ablauf obiger Tagfahrt beim Großh. Steuerkommissär unentgeltlich verabreicht.

Karlsruhe, den 26. März 1912.

Der Vorsitzende des Schatzungsrats:
Dr. Horstmann.

Für Frauen und Mädchen.

Wir bringen in Erinnerung, daß in der Bibliothek des Landesgewerbeamts (Karl-Friedrichstr. 17) Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten ist, sich auf allen Gebieten hauswirtschaftlicher Tätigkeit Rat und Auskunft einzuholen. Die Benützung der Bibliothek ist unentgeltlich, der Lesesaal bietet einen angenehmen Aufenthalt und ist zur Benützung durch Damen besonders in den Morgenstunden (täglich — außer Sonntag — 9 bis 1 Uhr) zu empfehlen.

Es liegen daselbst unter anderm folgende Zeitungen (Journale) auf:

1. Butterick's Modenrevue,
2. Deutsche Modenzeitung,
3. Deutsche Wäsche- u. Handarbeitszeitung,
4. Die elegante Mode,
5. Die Modenwelt,
6. Neue Frauenkleidung und Kultur,
7. Grande Mode Parisienne,
8. Kindergarderobe,
9. Favorit — Modenalbum,
10. Neue Frauentracht,
11. Stickerei-Zeitung,
12. Wiener Mode,
13. Frauenfleiß,
14. Illustrierte Wäschezeitung,
15. Modenzeitung fürs Deutsche Haus.

Diese Journale können zwar nicht ins Haus mitgegeben werden, es ist aber Gelegenheit vorhanden, in der Bibliothek Muster abzuzeichnen. Zeichenmaterial steht zur Verfügung.

Auch auf allen anderen Gebieten der Frauenarbeit bietet die Bibliothek reiche Anregung. Die vorhandenen Bücher und Mappen für alle weiblichen Handarbeiten z. B.: Klöppelei, Stickerei, Malerei, Kochkunst, Hausgärtnerei, Kostüm- und Uniformkunde usw. können, soweit sie entbehrlich sind, auch nach Hause mitgegeben werden.

Großh. Landesgewerbeamt.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des **Bürgerausschusses** werden hierdurch zur **Fortsetzung der Beratung des Gemeindevoranschlags für 1912** und zur Erledigung des weiteren auf der Tagesordnung stehenden Gegenstandes auf

Mittwoch, den 3. April d. Js., nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst eingeladen.

Karlsruhe, den 1. April 1912.

Der Oberbürgermeister.
Siegrist. Lacher.

Grossh. Kunstgewerbemuseum.

Sonderausstellung

einer Sammlung photographischer **Aufnahmen alter Baudenkmäler** von **Susanne Homann, Darmstadt.**

Geöffnet (ausschl. Montag und Samstag) von 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. — **Eintritt frei.**

Bauarbeiten-Vergebung.

Namens des Badischen Frauenvereins vergeben wir die **Erd-, Grab-, Maurer-, Steinhauer-** (rote und grüne Sandsteine), **Zimmer-, Dachdecker-, Blechner- und Verputzarbeiten** sowie die Lieferung von **Kleineisenzeug** zu einem Erweiterungsbau des **Ludwig-Wilhelm-Krankenheims** (Wöchnerinnenasyl) im Wege des öffentlichen Ausschreibens.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer (Zirkel 1a) zur Einsichtnahme auf, woselbst auch Angebotsformulare abgegeben werden.

Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Dienstag, den 16. April d. Js., vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Karlsruhe, den 29. März 1912.

Großherzogliches Hofbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten für die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Zum Neubau der **Gewerbe- u. Handelsschule** am Lidellplatz hier sollen, vorbehaltlich der Genehmigung des Baues durch den Bürgerausschuß, nachstehende Bauarbeiten nach Maßgabe der Grundsätze über die Vergebung städtischer Arbeiten in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

1. Erd- und Maurerarbeiten;
2. Massivdecken u. Eisenbetonarbeiten;
3. Steinhauerarbeiten in natürlichem Sandstein;
4. Steinhauerarbeiten in natürlichem oder künstlichem Granit (Treppenstufen).
5. Steinhauerarbeiten in Kunststein.

Zeichnungen und Bedingungen können in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten, Weberstr. 6, von 8—12 und 2—6 Uhr täglich eingesehen und die Angebotsformulare daselbst unentgeltlich erhoben werden.

Die Angebote auf die **Erd- und Maurerarbeiten** und die **Steinhauerarbeiten** (Ziff. 1, 3, 4 und 5) sind **spätestens bis Samstag, den 13. April 1912, vormittags 10 Uhr,** die Angebote auf die **Massivdecken** und **Eisenbetonarbeiten** (Ziff. 2) **spätestens bis Samstag, den 27. April 1912, vormittags 10 Uhr,** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei ebendaselbst einzureichen.

Karlsruhe, den 26. März 1912.

Die Bauleitung:
Prof. E. Beck, Architekt,
Karlsruhe, Weberstraße 6.

Piano-Stimmen und Reparaturen
durch erprobte Fachleute unter persönlicher Ueberwachung des Unterzeichneten übernimmt unter Garantie
H. Maurer,
Grossh. Hoflieferant,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Grossh. Hof- und Landesbibliothek

ist bis einschl. Sonntag, den 14. April

geschlossen (Statut § 20).

Wöchnerinnen-Asyl. Danksagung.

Seit unserer letzten Veröffentlichung wurden unserer Anstalt zugewendet: von Herrn Kaufmann Otto Fischer als nachträgliches Weihnachtsgeschenk 3 Dutzend Windeln, von Frau Recha Stein 10 ℳ, von Frau Direktor N. N. Witwe zum Frau Dr. Benckiser-Freibettfonds 200 ℳ.

Herzlichsten Dank!

Karlsruhe, den 1. April 1912.

Das Komitee des Vereins zur Erhaltung eines Wöchnerinnen-Asyls für bedürftige Ehefrauen in Karlsruhe i. B.

Spar- u. Darlehenskassenverein Knielingen

(e. G. m. u. H.)

Bilanz auf 31. Dezember 1911.

Aktiva	ℳ	₰	Passiva	ℳ	₰
Kassenbestand	14 571	70	Geschäftsanteil-Konto	117 932	32
Wechsel-Konto	2 504	80	Reservefond-Konto	28 500	—
Konto-Korrent-Konto	8 275	08	Spezialreservefond-Konto	13 299	68
Darlehen-Konto	707 506	—	Spareinlagen-Konto	574 335	22
Kaufschillinge-Konto	21 550	—	Konto-Korrent-Konto	35 643	80
Zinsausstand	22 803	37	Reingewinn	8 399	93
Mobilien-Konto	900	—			
	778 110	95		778 110	95

Mitgliederstand:

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1911		511
Eingetreten im Jahr 1911		13
		524
Ausgeschieden sind:		
1. durch Tod	7	
2. durch Kündigung	5	
3. durch Ausschluß	1	13
Stand am 1. Januar 1912		511

Knielingen, den 1. April 1912.

Spar- u. Darlehenskassenverein Knielingen (e. G. m. u. H.).
J. Huber. G. Vollmer.

Mittwoch den 10. April beginnt
unser Sommersemester.
4, 6 und 8 monatl. Kurse.

Damenkurse zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** etc.

Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontorpraxis, zu **Buchhaltern** und **Kontoristen, Stenotypisten** etc.

Lehrlingskursus: **Knaben** und **Mädchen,** welche aus der Schule entlassen werden und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in **Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben** vor.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße). — Telephon 2018.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Aretz & Cie.
Inhaber Arthur Fackler
Großherzogl. Hoflieferant
Kreuzstrasse 21 u. Kaiserstrasse 215, neben Café Odeon
Telephon 219 Telephon 1655
Spezialhaus für Gummiwaren und Linoleum
empfehlen:
Prima wasserdichte Betteinlagestoffe, Irrigateure, Soxhlet-Apparate, Sauger, Luft- und Wasserkissen, Windelhosen, Eisbeutel etc.; sämtliche Verbandsstoffe.

Infolge unserer sehr billigen Preise kann Rabatt nicht gewährt werden.

Unsere Spezialabteilung: STRUMPFWAREN ist mit allen Saison-Neuheiten ausgestattet.

Geschäftsprinzip der Firma: Qualitäts-Ware bei sehr mäßigen Preisen.

Seltene Gelegenheit

Ueber 1000 Dutzend Strümpfe und Socken.

Baumwollene

Herren-Socken
Ia Flor, Doppelsohle, verstärkte Hochferse,
:: schwarz — leder — alle Modefarben ::
3 Paar nur ℳ 1.—.

Herren-Socken
Ia Flor, Jacquardmuster, in allen Farben sortiert
Paar nur 45 ₰

Damen-Strümpfe
Prima Seidenflor, ganz durchbrochen, schöne Dessins,
schwarz — leder — alle Modefarben
Paar nur 65 ₰

Herren-Socken, Baumwolle, kräftig gestrickt . . . 30 ₰
Damen-Strümpfe, Baumwolle, Doppelgarn . . . . 65 ₰

Damen-Strümpfe
gute Qualität, halb durchbrochen
:: schwarz — alle Modefarben ::
Paar nur 50 ₰

Damen-Strümpfe
Ia Qual., Laufmasch., merceris., schwarz, braun, alle Modefarb.
Paar nur 70 ₰

Solide Qualitätsware, meist reinwollene Qualitäten.

Wollene

Herren-Socken
Schafwolle, gestrickt, kräftig . . . . . Paar 55 ₰
Schafwolle, gestrickt, kräftig . . . . . Paar 70 ₰
Reine Kammgarnwolle, fein . . . . . Paar zu 95, 70 u. 50 ₰

Strümpfe
Reine Wolle, engl. lang, Damengrößen . . . . . Paar zu 1.25 u. 95 ₰
Reine Wolle, Ia Gobelin,

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
₰	65	75	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35	145	1.55	1.65

Baby-Strümpfe
reine Wolle, weiß, braun, leder Größe 0—1 30 ₰, Größe 2—4 40 ₰, Größe 1—4 35 ₰
reine Wolle, weiss, schwarz, leder, grau, vollständig nahtlos Größe 1—4 35 ₰

Seidengarn-Kinder-Jäckchen
in allen Größen . . . . 3 Stück ℳ 1.25

Ein Posten **Knabensweaters**, Wolle, Größe 1 bis 4, in 4 Farben . . . . . Mk. 1.30.

Extra-Angebot in kurzen Handschuhen:

Damen-Handschuhe
durchbrochen, 2 Druckkn., weiß . . . . . 25 Pf.
Perlfilet, 2 Druckkn., bunt, schwarz . . . . . 35 Pf.
schöne Qual., 2 Druckkn., weiß und bunt . . . . . 55 Pf.
mercerisiert, 2 Druckkn., bunt und weiß . . . . . 65 Pf.

Herren-Handschuhe
gute Qual., 1 Druck., bunt . . . . . 45 Pf.
Ia flor, 1 Druck. 1.10

MODEHAUS HUGO LANDAUER

Kaiserstraße 145.

C. W. Keller
Ludwigsplatz Ecke Waldstrasse
empfiehlt
Trikotwäsche Herrensocken
Herrenhemden Kragen Manschetten
Vorhemden Krawatten.
Rabattmarken.

Auf der ganzen Welt unerreicht
ist die Beliebtheit der
Singer Nähmaschinen
und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name
SINGER
Man kaufe nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten.
Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.
ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 124.

MARKE Loew-Hölzle

Touren- und **Berg-Stiefel**
für **Damen** und **Herren**
aus nur bestem Material gearbeitet
in allen Preislagen.

Loew-Hölzle
Schuhwaren-Haus
Kaiserstraße 187.

Ein Versuch wird Sie überzeugen
daß meine
Coprabutter Benora
(Pflanzenfett)
vom Guten das Beste darstellt.

Analyse von Benora		von Naturbutter
Wassergehalt	0,00 %	14,75 %
Fettgehalt	99.99 %	84,37 %
Freie Säure	0,01 %	0,88 %

Engros-Lager und Versand **W. Erb**, am Lidellplatz.

Oster-Ausstellung
in
Spielwaren aller Art
unübertreffbare Auswahl
von
Sommerspielsachen
für Knaben und Mädchen
in allen Preislagen
empfiehlt billigst
C. Garbrecht Inhaber: **Carl Bohl**
Kaiserstraße 193/195 (zwischen Herren- und Waldstraße).

Einrahmungen von Bildern

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigster Berechnung

E. Büchle,
Inh.: W. Bertsch.
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Kaiserstrasse 149.

Gardinen-Verkauf!

Stores engl. Tüll Stück Mk. 6.00 — 20.00

Gardinen engl. Tüll Fenster Mk. 5.00 — 48.00

Gardinen Erbstüll Fenster Mk. 13.50 — 120.00

Combinations-Gard. mit Volant Fenster Mk. 15.00 — 102.00

Combinations-Gard. ohne Volant Fenster Mk. 10.50 — 40.00

Combinations-Stores mit Volant Stück Mk. 15.00 — 75.00

Stores Erbstüll Stück Mk. 7.50 — 90.00

Halb-Stores mit und ohne Volant Stück Mk. 7.50 — 75.00

Bettdecken engl. Tüll und Erbstüll Stück Mk. 10.00 — 120.00

Bettdecken Leinen bestickt Stück Mk. 26.00 — 75.00

Kongresstoff-Vorhänge mit Lambrequins Fenster Mk. 14.00 — 30.00

Leinen-Vorhänge bunt gewebt mit Lambrequins Fenster Mk. 15.00 — 36.00

Leinen-Vorhänge bunt bestickt mit Lambrequins Fenster Mk. 10.00 — 45.00

Vitrages engl. Tüll Meter Mk. 0.65 — 2.25

Vitrages bunt und crême Etanine Meter Mk. 0.60 — 1.30

Muselines und Madras Meter Mk. 1.60 — 3.75

Bedruckte Crétonnes und Leinen Meter Mk. 1.00 — 10.50

Biedermeierleinen 110 und 130 cm breit Meter Mk. 1.70 — 3.00

Tülle zum Bespannen und zur Selbstanfertigung Meter Mk. 1.00 — 7.00

Shantungseide uni und bedruckt Meter Mk. 5.00 — 8.00

Rouleauxstoffe und Marquisenleinen Meter Mk. 1.00 — 7.00

Neu! **Alpacca-Dekorationen und Alpacca-Stoffe!** **Neu!**
elegantes Aussehen und prachtvolle Lichtwirkung.

Dreyfuß & Siegel Großh. Hoflieferanten.

Kommunion- und Ostergeschenke
in Uhren jeder Art,
Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Bestecken etc.
in reichhaltiger Auswahl bei
Juwelier **Karl Jock** Uhrmacher
Telephon 1978. Kaiserstraße 141 Rabattmarken.

Fritz Fischer
vorm. Krause
Kaiserstraße 148, gegenüber der Post
empfiehlt als
Konfirmations- und Oster-Geschenke:
Goldfüllfederhalter, Reißzeuge, Malkasten, Malbücher, ff. Briefpapiere mit Namen-Prägung, Besuchskarten.

Atelier für Schönheitspflege
nach der berühmten Methode des
Institut de Beauté, Paris.
Gesichts- u. Körperpflege, Modellage der Gesichtsformen, Kosmetik, Gymnastik, Manicure.
Behandlung in und außer dem Hause.
Sprechstunden von 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr.
Anny Claire Luft,
Schlossplatz 13, part., Ecke Karl-Friedrichstrasse.
Niederlage des
Institut de Beauté, Paris, Place Vendôme 26.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes".

Schauspieler des Lebens.

Roman von Luise Westkirch.

(Nachdruck verboten.)

(4)

„Wir werden alle hier behandelt wie die Hunde. Mit 'nem Maulkorb an leben wir; wir dürfen nich mal unsre Augen brauchen! Da hat so'n Lausbub, ein nichtsnutziger Schusterer, ein Kerl, dem der Mund wässerte nach meinem Platz, der hat's dem Alten gesteckt, daß — daß ich — Na kurz und gut! ich les' noch eine Zeitung außer dem Amtsblatt."

„Sind Sie deswegen entlassen?"

„Ich lese den Vorwärts, jawohl. Aber das ist mein gutes Recht als deutscher Bürger. Was in ganz Deutschland nicht verboten ist, das darf mir niemand nich verbieten. Das is ungesetzlich. Dumm ist's noch dazu. Wenn Sie ganz Arnsfelde unter 'ne Glasglocke setzen, wir hören und sehen doch, wie's anderswo zugeht und daß die Arbeiter überall anfangen die Nachtmützen von den Ohren zu ziehen. So, das wäre meine Meinung. Stecken Sie sie sich hinter den Spiegel, Herr Nelling, — weil ich doch schon zockeln muß!"

Erwin stand auf. „Wenn Sie sich im Dienst nichts haben zu schulden kommen lassen, so sehe ich die Notwendigkeit nicht. Wegen seiner persönlichen Ansichten entlasse ich keinen rechtschaffenen Arbeiter. Sagen Sie das Ihren Kameraden und Ihrer Frau."

Wehland setzte zu einer Erwiderung an. Aber ehe er seine Gedanken zu Worte formen konnte, war Erwin weit. Da strich der Mann sich über die Stirn und schüttelte den Kopf. Eigentlich wollte er sich freuen, und die Freude kam nicht, nur ein dumpfes, mißtrauisches Staunen. Warum trampelte der Neue ihn denn nicht unter die Füße wie der Alte, wo er's doch konnte? Aber vielleicht konnte er's in Wahrheit nicht? Vielleicht war irgend ein Punkt in seiner Stellung schwach, und er mußte schmeicheln und streicheln, wo ein kräftiger Herr befahl? Vielleicht hing er diese Freundschaft gar nur wie eine Art Speck in einer Mausefalle auf? — Etwas war hier gewiß nicht wie es sein sollte! —

Wehland ließ die Eisenstange unbeachtet verkühlen und schlurfte schwerfällig hinüber zur Küchentür, die er zur Hälfte aufstieß.

„Guste! Weißte das Neueste? — Es wird nich gezockelt."

„Ach nee, du!" Der Frau sanken die Arme am Leibe herunter. „Is das auch gewiß? Jesus die Freud'! Die fährt einem ja in alle Glieder. Wie is es denn nur möglich?"

„Spaß! Der Neue wagt's eben nicht, uns zu schaffen." —

Erwin schritt durch die Wiesen heim, dem schlammigen Graben folgend, in dem das Grubenwasser in trägem Gefälle hinunterglitt zum pappelumkränzten Flüßchen. Während er sinnend über das Erlebte hinwanderte, hafteten seine Blicke mechanisch auf einer weiblichen Gestalt, die in einiger Entfernung vor ihm auf dem nassen Wiesenpfad ging, umkreist von einem munteren Terrier — keine Arbeiterin, keine Bäuerin nach Gang und Kleidung. Sie trug ein graues Herrenhütchen, einen hellen, knappen Regenmantel und feste Lederstiefel, in denen ihre Füße so unbekümmert durch die Pfützen und Lachen des Pfades stampften, wie nur die Füße einer sportliebenden Angehörigen der oberen Klasse es über sich gewinnen. Wer war sie denn, die Einsame in der Abenddämmerung?

Jetzt blieb sie stehen, sie sprach, sie rief zum Graben gebeugt. Sie schien in Verlegenheit. Richtig, der Terrier fehlte. Sie schürzte kurz entschlossen das Kleid und schien willens in den Graben zu treten. Erwin war mit wenigen Schritten an ihrer Seite.

„Erlauben Sie, daß ich Ihnen behilflich bin. Unsereiner ist auf Wassertouren besser eingerichtet."

„Mein Hund muß sich in den Binsen verwickelt haben. Er kann nicht ans Land."

„Richtig, da zappelt der kleine Kerl. Warten Sie."

Mit einem Fuß ins Wasser tretend, packte Erwin den Hund im Genick, hob ihn aus den ihn umschlingenden Wasserpflanzen und setzte den sich Schüttelnden aufs Trockne.

„Ich danke Ihnen. Hoffentlich haben Sie bei dem Rettungswerk nicht zu viel Nässe abbekommen."

„Nasser als naß kann man glücklicherweise nicht werden. Und was in dieser Beziehung möglich ist, hatte ich mir schon vorher in diesem Froschparadies geleistet."

Sie stand, den Kopf des Hundes streichelnd, dicht vor ihm und lächelte ihm zu. Ein eigentümliches Gesicht, zartblühend, als wäre die Färbung seiner Samthaut aus Kirsch- und Pfirsichblüten gemischt, ein Rassegesicht dabei, eigenwillig hochmütig, die Brauen fast zum Halbkreis gewölbt, das Kinn breit hervortretend, die vollen Lippen wie in Verachtung zusammengezogen. Aber die Augen widersprachen dem Ausdruck der übrigen Züge. Eine weiche Zärtlichkeit lag in ihren goldig braunen Tiefen, eine schweifende Sehnsucht — Gazellenaugen, aber eine Menschenseele sprach aus ihnen.

Erwin zog seinen Hut. „Erwin Nelling von der Arnsfelder Hütte."

„Florence Hadeln von der Zuckerfabrik."

„Also Nachbarn?" Sie schritten Seite an Seite.

„Nicht ganz. Ich bin nur Besuch, Besuch meines Bruders; aber ein dauerhafter Besuch. Ich bleibe bis zum Frühjahr."

„Hier? Das ist aufopfernd."

„Gar nicht. Ich hab' sie gern, diese weiten Heideflächen mit den am Horizont verschwimmenden Gehölzen und den tiefhängenden Wolken darüber. Es läßt sich so viel dabei denken und träumen. Sie freilich haben sich in Italien den Blick dafür verdorben."

„Kennen Sie Italien?"

„Wie jedermann. Ich bin einigemale durchgereist worden. Das ist Sitte bei uns Zuckerrübenleuten."

Doch da er voll Interesse weiter fragte, wußte sie überall Bescheid. Wenn sie passiv gereist war, so hatte sie doch aktiv geschaut, ganz mit eigenen Augen. Aber sie machte wenig Wesens von ihrer Originalität. Etwas ungeduldig Nervöses, Spöttisches lag in ihrer Art sich zu geben,

Für die Feiertage!

Geflügel!

nur feinste Mastware, zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend

Brathahnen	von Mk. 1.50	bis Mk. 1.80
Poulets	„ „ 1.80	„ „ 2.20
Poularden	„ „ 2.40	„ „ 3.50
Kapaunen	„ „ 3.20	„ „ 4.00
Kochhühner	„ „ 2.20	„ „ 2.80

Waldstr. 61 (Ludwigspl.) **W. Kloster,** Telephon 1837.

Hofconditorei Otto Schwarz

Telephon 1793 — Karlstraße 49a

empfiehlt selbstgefertigte

Croquant-Hasen **Croquant-Nester**
Croquant-Eier **Schokolade-Hasen**

sowie große Auswahl in Defferteiern.

Konfirmations- und Ostergeschenke.

Reichhaltig. Lager in *Gold- und Silberwaren.*

Trauringe in allen Preislagen. — Kein Laden. —

Fr. Widmann.

Neuarbeiten und Reparaturen an Schmuck j. Art sauber u. billig.

Vergolden, Versilbern Ankauf v. alt. Gold.

August Schulz

Inh.: Ernst Finkenzeller

Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft

Herrenstraße 24

Konfirmanden-Wäsche für Knaben und Mädchen, in solider u. geschmackvoller Ausführung.

Rabattmarken.

Vorsicht

ist bei Einkäufen von

Möbel- u. Polsterwaren

sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.

Man besichtige unser aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelner Möbel in nur solider Ausführung u. sehr billigen Preisen.

— Frankolieferung. —

Gebr. Klein, Karlsruhe,

Durlacherstrasse 97/99 Telephon 1722.

Entzückende **Kinderbettstellen** M 8.50 12.00 16.50 18.50 22.50 bis 45.00

Komplette Bettchen in jeder Preislage.

Eisenbetten mit Spiralmatratze M 12.00 9.50 7.50

Stahlbetten mit Patentmatratze M 43.00 bis 19.50

Holzbettstellen Ia Verarbeitung M 39.00 bis 13.50

Patent-Matratzen von M 13.50 an.

Betten, Kissen, Matratzen, sehr preiswert.

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstrasse 164.

Carl Pfefferle

Telephon 1415. — Erbprinzenstraße 23

empfiehlt für die Karwoche und Oster-Feiertage in nur prima lebendfrischer Ware:

echten holl. Rheinsalm	französ. Welschhahnen
Weserlalm	„ Welschhennen
Ost. Soles	„ Poularden
„ Turbots	Kapaunen
Heilbutt im Ausschnitt	Poulets
holl. Angelschellfische	1912er Gänse
„ Kabeljau	„ Enten
„ Merlans	„ Hahnen
Rotzungen	Suppenhühner
ff. Flußzander	Fricasseehühner
frisch gew. Stockfische	Tauben 2c.
lebende Forellen	Rehrücken
„ Rheinhechte	Rehschlegel
„ Spiegelkarpfen	Haselhühner
„ Backfische	Waldschnepfen

Mein Geschäft ist Karfreitag den ganzen Vormittag geöffnet. Versand nach auswärts prompt.

M. Jacob, Karlsruhe

Waldstraße 14.

Ein Posten reinseidene

Taffetbänder

schwarz, weiß und farbig, 15 cm breit

per Meter **60** Pfennig.

Einzige Einkaufsgelegenheit dieser Art.

Für die Osterwoche!

Siede-Eier!

10 Stück	M. 0.58	25 Stück	M 1.40
10 Stück	M 0.65	25 Stück	M 1.60
10 Stück	M 0.70	25 Stück	M 1.70

Land-Eier!		**Trink-Eier!**	
10 Stück	M 0. 5	10 Stück	M 0.85
25 Stück	M 1.80	25 Stück	M 2.00

in nur prima frischer Ware.

Waldstraße 61 (Ludwigspl.) **W. Kloster.** Telephon 1837.

Damenwäsche
Kinderwäsche
Erstlingswäsche

empfiehlt in nur guten Qualitäten billigst

C. W. Keller

Rabattmarken. — Ludwigsplatz, Ecke Waldstr.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kammreiniger, Frisierkämme

sowie alle Arten

Toilette-Artikel

empfiehlt

in grosser Auswahl

Luise Wolf Witwe,

4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Niederlage sämtlich. Fabrikate von F. Wolff & Sohn.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung

Telephon 114 **Karlsruhe** Gegründet 1883

Amalienstrasse 31.

Komplette Braut-Ausstattungen u. Einzel-Möbel

Grosse Partie in Salon-, Wohn-, Herren-, Speise- u. Schlafzimmern sowie Vorhängen u. Teppichen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Zweireihig die grosse Mode!

Fertige

Anzüge

moderne haltbare Stoffe
Mk. 18.—, 20.—, 22.—
25.—, 27.—

Beste Konfektion!
Ersatz für Mass!
Mk. 28.—, 32.—, 35.—
42.— bis 58.—.

Beachten Sie meine Spezial-Dekoration!

J. Schneyer

Werderplatz.

Filiale: Rheinstrasse 48.

ein Widerwille gegen volltönende Worte, etwas wie Furcht vor der Möglichkeit sich zu begeistern.

Erwin verhehlte ihr nicht, daß seine Heimat ihm mißfalle.

„Ja, ich weiß, das Froschparadies," nickte sie, die Hände in den Taschen ihres Mantels. „Da wird Arnsfelde auch diesmal nicht lange das Vergnügen Ihrer Anwesenheit genießen."

„Wieso?"

„Einfach, Sie brennen durch, dorthin, wo's schöner ist."

„Von hier fort? Von meinen Leuten fort, dem Werk, das mein Vater geschaffen hat? Fort aus meinem eigensten Wirkungskreis? Lebendig nicht, gnädiges Fräulein."

Sie lachte. „Auch Sie! — Wie alle allen gleichen! Aehnlich wie Handschuhe, alle rechten überein — überein alle linken. Ein wenig Putz für uns Frauen; für die Männer ein paar dicke Geschäftsbücher — und das Glück ist gebacken."

„Die Geschäftsbücher interessieren mich nicht so sehr als die Menschen."

„Menschen? — Kann man sich für die denn auch interessieren?"

„Aber mein Fräulein!"

„Ja, ja, ich verstehe schon! Kinderkrippen, Jünglingsverein, Strumpfstricken, Bibelstunden, Suppenanstalten — Brr!"

„Mein Ehrgeiz ist noch viel ausschweifender. Ich suche die moderne Quadratur des Zirkels, die Lösung des Problems, meinen Arbeitern ein menschenwürdiges Dasein zu sichern, ohne die Konkurrenzfähigkeit des Betriebes preiszugeben. Theoretisch habe ich natürlich Volkswirtschaft studiert, manchen dicken Folianten durchgeackert mit saurem Bemühen. Was sich praktisch von dem Wust verwerten läßt, muß ich jetzt erproben. Eins steht mir fest: glücklich machen will ich die Menschen, die von mir abhängen."

„Nein," sagte sie und sah ihn staunend an, „Sie sind doch anders als mein Bruder."

„Danach dürfte ich auf Herrn Hadelns Mitwirkung bei meinen Plänen nicht rechnen?"

Sie schüttelte den Kopf. „Meinem Bruder gelten seine Leute so viel wie seine Maschinen; nein, ein bißchen weniger, denn Menschenfleisch wächst von selbst nach, die Siedkessel und Dampfpressen aber muß er aus seinem eigenen Beutel ersetzen. Wenn die Rüben nur genug Zucker ausgeben und der Reichstag ihm die Ausfuhrprämie nicht zu sehr beschneidet, ist er putzmunter. Und meine Schwägerin wird nie begreifen — falls nur nicht Butzel oder Nuscha zahnen oder den Schnupfen oder die Masern haben —, daß irgend etwas auf der Welt besser sein könnte."

„Sie aber haben gewiß ein warmes, menschenfreundliches Herz."

„Ich? Ich hab' gar keines."

„Kein Herz?"

„Nein."

„Was denn?"

„Langeweile."

Jetzt lachte Erwin. „'s ist immerhin etwas."

„Furchtbare Langeweile," beteuerte sie. „Und das ist ganz natürlich. Ich sticke nicht, ich singe nicht, ich male nicht; ich punze nicht mal Leder."

„Da hätten Sie eigentlich hübsch Zeit mir zu helfen."

„Ihnen? Das wär' noch besser. Es ist ja Unsinn, was sie wollen. Man kann die Menschen nicht glücklich machen. Wenn man's könnte" — sie stockte — „wenn man's könnte, könnt' ich's nicht!"

Vor ihnen lag die Wegscheide. Florence blieb stehen. „Aber Ihnen wünsch' ich Glück," sagte sie mit gänzlich veränderter Stimme, und aus ihren wunderbaren Augen brach ein so warmer Strahl, daß Erwin ihrer Herbheit und abweisenden Kälte vergaß. „Es ist so hübsch an etwas zu glauben, auf etwas zu hoffen, einmal im Leben nicht zu rechnen. — Gute Nacht. — Werden Eisen und Zucker gute Nachbarschaft halten?"

„Das Eisen wenigstens verspürt die größte Neigung dazu."

„Also auf Wiedersehen!"

„Auf Wiedersehen."

(Fortsetzung folgt.)